

Geographie und Kulturwissenschaft

Diese Sammlung von Ideen ist gedacht als Anregung für Kunsthistoriker (K) und Literaturwissenschaftler (L), die sich für Geowissenschaften interessieren. Es handelt sich um eine Sammlung von Forschungsvorschlägen, die von geowissenschaftlichen Fachgebieten und Erkenntnissen ausgeht.

1	Geologie.....	1
1.1	Die Erde als Planet.....	1
1.1.1	Die Erde als Rotationsellipsoid oder Geoid.....	1
1.1.2	Die Revolution der Erde.....	1
1.1.3	Gravitationskräfte.....	2
1.1.4	Höhengliederung.....	2
1.1.5	Schalenbau.....	2
1.1.6	Isostasie.....	2
1.1.7	Gesteine.....	2
1.1.8	Endogene und exogene Kräfte.....	2
1.2	Oberflächenformen.....	2
1.3	Böden.....	3
1.4	Klima.....	3
2	Landwirtschaft.....	4
2.1	System Landwirtschaft.....	4
2.2	Wirtschaftliche Grundsituation.....	4
2.3	Soziale Strukturen der Landwirtschaft.....	4
2.4	Organisatorische Strukturen.....	5
3	Rohstoffe.....	5
4	Industrie.....	5
4.1	Standortfaktoren.....	5
5	Bevölkerung.....	6
5.1	Quantitative Beschreibung.....	6
5.2	Qualitative Beschreibung.....	6
6	Urbanisierung.....	6
7	Mobilität.....	6

1 Geologie

1.1 Die Erde als Planet

1.1.1 Die Erde als Rotationsellipsoid oder Geoid

- K: Wie wird die gesamte Erde durch die Kunstgeschichte dargestellt?
- L: Wie reagiert die Dichtung auf die Entdeckung der Erde als a.) schnell b.) rotierende c.) große d.) Kugel? Wie auf ihre Unregelmäßigkeit (Dellen: 113 m, Ausbeulungen: 80 m)?

1.1.2 Die Revolution der Erde

- K: Gibt es künstlerische Gestaltungen der Kreisbahn der Erde um die Sonne?
- L: Wird die Erde als „Gefährt“ um die Sonne dargestellt? Wie die Perihel (141,1 Mio. km), wie die Aphel (152, 1 Mio km)?

1.1.3 Gravitationskräfte

- K, L: Gibt es Darstellungen von Ebbe und Flut in der Kulturgeschichte? Die Erdkörperverformung von 50 cm lassen wir außer Acht.

1.1.4 Höhengliederung

- K, L: Wie reagiert die Kulturgeschichte auf a.) das Relief des Erdkörpers (Gebirge, Tiefseeböden), wie stellt sie das Land-Wasser-Verhältnis dar?

1.1.5 Schalenbau

- L: Welche Vorstellungen gibt es in der Literatur über den Erdkern? Wie stellt man sich das Durchdringen der Schichten vor, die unterschiedlichen Verhältnisse? Wie „kommuniziert“ man mit dem Inneren (geothermische Tiefenstufe, Lithospäre, Asthenosphäre)??

1.1.6 Isostasie

- L: Gibt es Darstellungen der Kontinente als tief oder weniger eintauchendes, sich bewegendes Gefährt?

1.1.7 Gesteine

- K, L: Gibt es eine Metaphorik der Gesteine nach ihrer Bildungsart (magmatische Gesteine, Sedimentgesteine, metamorphe Gesteine? Etwa am Bau? Warum werden genau diese oder jene Gesteine eingesetzt?

1.1.8 Endogene und exogene Kräfte

- K, L: Wie stellt man sich die Bildung von Landschaftsformen vor (Orogenese)? Wie erklärt man sich Vulkanismus und Erdbeben?
- L: Welche metaphorische Bedeutung haben Vulkane und Erdbeben?

1.2 Oberflächenformen

- K: Wie stellt man die einer Landschaft inwohnenden Kräfte dar (Erosion etc.)? Welche Konventionen gibt es für die Darstellung von Hochgebirgen, Mittelgebirgen, Tiefländern? Welche Perspektiven ergeben sich (V-Täler, U-Täler, Muldentäler, Fjorde)?
- L: Welche Aussagen macht man über die Nutzbarkeit der Landschaftsformen? Wie wirkt Wasser, wie Wind oder wie wirken Gletscher als landschaftsgestaltendes Element mit?
- K, L: Welche Faszination geht warum von Gletschern aus?
- K: Kann man bei Mauerwerk etwa Aussagen über die Herkunft des Materials (rund = Flussablagerung, kantig = Moränenmaterial) machen?
- K, L: Welche Bedeutung hat das Auftauchen und Untergehen von Landschaftsformen und Städten? Oder Trockentäler, Poljen?
- L, K: Welche Bedeutung hat die Darstellung von Höhlen?

1.3 Böden

- K, L: Welche Aussagen macht die Kulturgeschichte über Böden und deren Fruchtbarkeit? Wie stellt der Mensch seine Beziehung zum Boden dar?
- K: Wie wird Erde (Umbra, Siena, Ton) eingesetzt? Werden Bodenprofile dargestellt? Warum?
- L: Welche metaphorische Bedeutung hat Erde in der Literatur? Wie reagiert sie auf die Tatsache, dass Erde teilweise aus verwittertem anorganischem und abgestorbenem organischen Material besteht? Was sagt die Literatur über Wurzeln, welche idiomatischen Ausdrücke gibt es?

1.4 Klima

- L: Wie wird das Wetter – also Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind, Strahlung, Bewölkung und Niederschlag – metaphorisch eingesetzt? Welche Arten des Redens über das Wetter gibt es, welche Funktionen hat es?
- K: Welche Bedeutung hat das Wetter für Kunstwerke?
- K: Was lässt sich aus der Gestaltung des Wetters in der Malerei schließen?
- K, L: Welche (saisonalen) Einflüsse des Klimas, der Witterung werden dargestellt? Gibt es bevorzugte Sujets (Altweibersommer, Herbststürme)?
- L: Wie werden 21.03. und 23.09. (Frühlings- und Herbstanfang) in der Literatur eingesetzt? Wie der Zenit (am 21.06.) und damit der Sommeranfang?
- M: Was lässt sich aus dem Einfallswinkel des Lichts für Malerei und Skulptur schließen? Was aus den Lichtverhältnissen, die der Sonnenstand während eines Tages (beeinflusst durch das Wetter) schafft?
- M, L: Wie werden Regen, Schnee und Hagel (evtl. auch Blutregen) dargestellt, warum, wozu? Wozu werden sie in Beziehung gesetzt?
- L: Welche Wirkungen des Klimas auf den Menschen werden in der Literatur thematisiert (Klimatheorie) – welche Rolle spielen dabei die Klimafaktoren Höhenlage, Relief, Meeresnähe oder – ferne, Meeresströmungen, Hangneigung, Hangexposition, Bodenbedeckung? Was signalisieren Wetterumschwünge?
- K: Wie wirken sich diese Faktoren auf Gebäude oder Kunstwerke aus?
- K, L: Welche Beziehung des Menschen zum sichtbaren Himmel werden dargestellt?
- K: Was lässt sich aus der Intensität der Sonneneinstrahlung als Gegenstand der Malerei schließen?
- K: Wie werden Winde dargestellt, wo sie doch der unsichtbare Abfluss der Hochdruckluft in Niederdruckgebiete ist?
- L: Welche Bedeutungen – welche Bezeichnungen – kennt die Literatur besonders für prominente Winde wie Föhn, Zephir, Monsun, Passat, Taifune, Hurrikane und Zyklone?
- L, K: Welche Rolle spielen Wolken, welche der Nebel?

2 Landwirtschaft

2.1 System Landwirtschaft

- L, K: Wie wird die Abhängigkeit der Landwirtschaft von naturgeographischen Grundlagen (Miteinander verschiedener Wirtschaftsformen, Anbaugrenzen) thematisiert?
- L, K: Wie wird die Abhängigkeit der Landwirtschaft vom Relief (Ebene, Tiefland, Hochland; Hangneigung, Steilhang bis 25°, Terrassenbau) thematisiert?
- K: Wie wird die Reliefabhängigkeit bildlich dargestellt?
- K, L: Wie wird der Einfluss der Temperatur in der Landwirtschaft dargestellt (thermische Vegetation, Frost, Temperaturansprüche, Kältengrenze als Höhen- oder Polargrenze)?
- K, L: Welche Rolle spielen Niederschläge (Gesamtmenge, Verteilung über das Jahr, Schwankungen, Form – Schnee, Hagel, Starkregen, Sprühregen, Zusammenhang mit der Temperatur – arid, humid)?
- K, L: Welche Rolle spielen Winde (Sturmschäden, heiße Winde, kalte Fallwinde, Sandanwehungen)?
- K, L: Welcher Umgang mit klimatischen Bedingungen wird dargestellt (künstliche Bewässerung, Vorkeimen des Saatguts, Windschutz durch Hecken, Frostschutz)?
- K, L: Welcher Umgang mit Tier und Pflanzenwelt (Rodung, Flurgestaltung, ökologisches Gleichgewicht – Veränderung der Vegetation, des Wasserhaushalts, der Böden, Bodenaustrocknung und – abtrag, Schädlinge – Nützlinge)?

2.2 Wirtschaftliche Grundsituation

- K, L: Welche Flächenintensität, Arbeitsintensität, Kapitalintensität, Arbeitsproduktivität und welcher Wirtschaftsgeist wird wie behandelt?
- K, L: Welche Produktionsziele (Subsistenzwirtschaft, Marktwirtschaft, Exportwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft) wird wie dargestellt?

2.3 Soziale Strukturen der Landwirtschaft

- K, L: Welche Eigentumsordnungen werden thematisiert (Anerbenrecht, Realteilung, Betriebe mit Gemeinschaftseigentum, Betriebe mit gepachtetem Grund)?
- K, L: Welche Organisationsformen werden dargestellt (Familienbetrieb, kooperative Betriebsformen, Betriebe mit fremden Arbeitskräften, Betriebe mit Saisonarbeitskräften)?
- K, L: Welche Erwerbsformen werden thematisiert (Vollerwerbsbetrieb, Zuerwerbsbetrieb, Nebenerwerbsbetrieb)?
- K, L: Welche Betriebsgrößen werden wie dargestellt (Ackernahrung)?
- K, L: Welche agrarsozialen Systeme werden wie dargestellt (tribalistisch, Familienbetrieb, feudalistisch: Hazienda, Fazenda, Rentenkapitalismus, Plantage, Ranch und Estancia, integrierte Landwirtschaft, Kolchos und Sowchos)?

2.4 Organisatorische Strukturen

- K, L: Wie werden Monokulturen, Mischkulturen, Sonderkulturen repräsentiert?
- K, L: Nach welchen Anbauprodukten (und deren Verarbeitung) wird unterschieden? Weizen, Roggen, Haferm, Gerste, Mais, Nassreis, Hirse, Sorghum, Batate, Maniok, Soja, Raps, Kokospalme, Ölpalme, Sisal, Jute, Kautschuk, Zuckerrohr, Bananen, Kaffee, Ölbaum
- K, L: Wie wird der Anbauflächenwechsel behandelt?
- K, L: Wie wird Bewässerungsfeldbau dargestellt?
- K, L: Wie wird Viehwirtschaft dargestellt? Wie wirkt sich die Viehwirtschaft auf Dichtung und Kunstproduktion aus? Nomadismus, Transhumanz, Almwirtschaft, Weidewirtschaft ohne Ackerbau, Stallfütterung und Ackerbau

3 Rohstoffe

- K, L: Wie wird Kohlebergbau dargestellt?
- K, L: Wie wird Erdöl- und Erdgasförderung dargestellt?
- K, L: Wie wird der Abbau von Metallen und Salzen dargestellt? Wirkungen auf die Kunst? (Edelmetalle: Silber, Platin, Gold, Buntmetalle: Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Quecksilber, Eisen- und Stahlveredler: Chrom, Mangan, Molybdän, Nickel, Kobalt, Titan, Wolfram, Vanadium, Leichtmetalle: Aluminium, Magnesium, Lithium, Stein- und Kalisalze)
- K, L: Welche Abbautechniken werden dargestellt (submarin, Tagebau, Untertagebau)

4 Industrie

- Begriff: a.) Massenfertigung, b.) Gewinnmaximierung, c.) Arbeitsteilung
- Abhängigkeiten: a.) Energieträger, Wasser, Rohstoffe, Fläche; b.) Infrastruktur für An- und Abtransport, Kommunikationsmittel; c.) Kapital; d.) motivierte und qualifizierte Arbeitskräfte; e.) politische Rahmenbedingungen

4.1 Standortfaktoren

- Rohstoffe: Menge, Transportierbarkeit
- Energieträger: besonders in großräumigen Ländern und bei energieintensiven Industrien
- Arbeitsträger: Anzahl, Qualifikation, Lohnniveau, Motivation
- Verkehrsmöglichkeit: Verkehrsmittel, Länge der Transportwege, Frachtkosten
- Grundstücke: Verkehrsanschlüsse, Expansionsmöglichkeiten, niedriger Preis, geringe Auflagen der Kommunen
- Öffentliche Förderung: indirekt (Verbesserung der Infrastruktur), direkt (Investitionszulagen, Steuervergünstigungen, Darlehen)
- Führungsvorteile: Nähe ähnlicher Industriebetriebe (Reservoir qualifizierter Arbeitskräfte, Fachschulen, gemeinsames Absatznetz)
- Wohn und Freizeitwert: Breite des Ausbildungsangebots, Wohnungsangebot (nah, günstig), Erholungsmöglichkeiten
- Naturgeographische Faktoren: Gewässernähe

5 Bevölkerung

5.1 Quantitative Beschreibung

- Bevölkerungszahl, -schwund, -wachstum
- Räumliche Verteilung der Bevölkerung
- Generatives Verhalten: Geburtenziffern, Sterbeziffern, Wachstumsziffer, Säuglingssterblichkeit, Lebenserwartung, Heiratsalter, Heiratshäufigkeit, Fruchtbarkeit, demographischer Übergang, Alterspyramide
- Verhältnis der produktiven zur „unproduktiven“ Bevölkerung

5.2 Qualitative Beschreibung

- Sozialstruktur
- Soziale Mobilität
- Bildungs- und Ausbildungsstand
- Wirtschaftliche Aktivität
- Konsumverhalten
- Grad der politischen Emanzipation

6 Urbanisierung

- Physiognomie: Verdichtung im Zentrum (und in den Subzentren), Auflockerung an den Rändern
- Funktionale Differenzierung: Geschäftsgebiete, Verwaltungsbereiche, Wohnviertel, Industriegebiete, Erholungszonen
- Soziale Differenzierung: Statusunterschiede, durch: Verkehrserschließung, Bodenpreise, Mietpreise, Bedürfnis nach Nachbarschaft mit Gleich- oder Höherrangigen, Nähe zu Erholungszonen oder umweltbelastenden Einrichtungen, Infrastruktureinrichtungen (Schwimmbäder, Kirchen etc.), Absatzmöglichkeiten für Geschäfte, naturgeographische Gegebenheiten (Hanglage, Flussläufe)
- Typen: City, citynahe Wohn- und Gewerbeviertel, Subzentren, Außenzone, Umland
- Merkmale: Zentralität, angespannte Umweltsituation, Stadtsanierung, Großwohnsiedlungen, Suburbanisierung, Agglomerationen

7 Mobilität

- Soziale Mobilität (vertikal, horizontal)
- Räumliche Mobilität: Freizeitmobilität, Reisemobilität, Pendlerwesen, innergemeindlicher Wohnungswechsel
- Begriffe: Wanderung, Mobilitätsbilanz, Push-Pull-Theorie, Stadtrandwanderung, Gastarbeitermobilität, Segregation, Pendler